NEK
Ingenieur Gruppe

Bericht der Geschäftsführung

Geschäftsjahr 2005

Halbjahresbericht [inkl. QIII]

- Jahresabschluß 2004
- Bericht 2005
- Ausblick 2006

Inhaltsverzeichnis:

1	**Vorwort der Geschäftsführung**	**2**
2	**Jahresabschluss 2004**	**3**
3	**Unternehmensentwicklung 2005**	**4**
3.1	Bereich Engineering	7
	Region NORD	7
	Region WEST	8
	Region SÜD	9
	Region OST	9
3.2	Bereich Contracting	10
3.3	Bereich Biomasse	10
4	**Geschäftsentwicklung**	**13**
5	**Prognose und Ausblick 2006**	**15**

1 Vorwort der Geschäftsführung

Mit Vorlage des Halbjahresberichtes 2005, der aus Gründen der Aktualität auch die Zahlen des 3. Quartals enthält, blickt die Geschäftsführung auf ein turbulent gestartetes Geschäftsjahr zurück.

Durch die Integration von Teilen der insolventen HL-Technik AG wurde der Schritt vom Ingenieurbüro zum bundesweit aufgestellten Ingenieurunternehmen vollzogen; gleichwohl resultierten aus dieser Entscheidung erhebliche finanzielle Belastungen sowie die Bindung von Managementkapazität.

Im Rückblick auf den Berichtszeitraum überwiegen jedoch die strategischen Vorteile dieser Entscheidung. In absehbarer Zeit wird kein weiterer Wettbewerber in das Segment bundesweit tätiger Unternehmen aufsteigen können. Die Auftragseingänge des 2. und 3. Quartals zeigen deutlich den Wert der erreichten Positionierung im Markt.

Als weitere bedeutende Entwicklung und perspektivisch wohl nachhaltigste Veränderung des Status Quo, kann die Wertpapieremission (Genussscheine) anlässlich des 10jährigen Geburtstages von NEK bezeichnet werden.

Mit diesem Schritt wurde die Finanzstruktur der NEK Ingenieur Gruppe um ein Standbein ergänzt. Durch das einzuwerbende Mezzanine-Kapital wird die Eigenkapitalquote gestärkt und damit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von NEK zusätzlich stabilisiert.

Mit der Öffnung des Unternehmens für Anleger verändert sich auch der eigene Blick aufs Unternehmen.

Wachstum = Innovation + Transparenz

Dieser Leitsatz einer Studie von Ernst & Young zur Finanzierung des Mittelstandes deckt sich mit der Strategie der NEK Geschäftsführung.

Motor unseres unternehmerischen Handelns ist und bleibt der Gründungsgedanke von NEK, innovative und zukunftssichere Energie- und Technikkonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Die Inbetriebnahme des ersten Biomasse-Heizkraftwerkes am Flughafen in Braunschweig stellt daher einen Meilenstein im Geschäftsjahr 2005 dar.

Die mit der Wertpapieremission einhergehende transparente Darstellung der zur Umsetzung dieser Strategie notwendigen unternehmerischen Planungen und Entscheidungen gegenüber Anlegern, dem Beirat und in regelmäßigen Geschäftsberichten stellt für die Geschäftsführung eine neue Herausforderung und zugleich Ansporn dar.

Darauf freuen wir uns.

Berlin/Braunschweig, den 24.10.2005

Stephan Wachtel

Walther Velten

2 Jahresabschluss 2004

Der konsolidierte Jahresabschluss 2004 des NEK Unternehmensverbundes wurde auftragsgemäß durch den Wirtschaftsprüfer Wolfram Moritz aufgestellt und durch die Gesellschafter Stephan Wachtel und Walther Velten mit Datum vom 31.08.2005 unterzeichnet.

Bei einer Gesamtleistung von 8,5 Mio. € wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 52 T€ und ein Jahresüberschuss von 29 T€ erzielt. Der cash flow betrug 208 T€.

Damit wurden die Planzahlen aus dem Genussscheinprospekt für Umsatz und cash flow erreicht; der geplante Jahresüberschuss fiel um 126 T€ niedriger aus.

Gründe dafür waren außerordentliche Aufwendungen in Höhe von rund 90 T€, insbesondere für arbeitsgerichtliche Auseinandersetzungen mit nicht übernommenen Mitarbeitern der insolventen HL-Technik AG aus § 613 a BGB (Betriebsübergang). In allen Fällen konnten langwierige gerichtliche Auseinandersetzungen zugunsten von vergleichsweisen Regelungen vermieden werden.

Die Standorte Braunschweig, Magdeburg und Berlin konnten sich 2004 erneut erfolgreich am Markt behaupten und erzielten deutlich positive Ergebnisse. Dies gilt auch für die NEK Betriebs + Service GmbH & Co. KG.

Sondereinflüsse an den Standorten München, Stuttgart und Wolfsburg führten dort zu negativen Jahresergebnissen. Diese Standorte wurden zwischenzeitlich auf den Status von Projektbüros reduziert. Darüber hinaus wurden Veränderungen im Bereich der Geschäftsführung initiiert.

In der Anlage ist die Gewinn- und Verlustrechnung für den Gesamtverbund beigefügt.

Insgesamt kann das Ergebnis 2004 wie folgt eingeordnet werden:

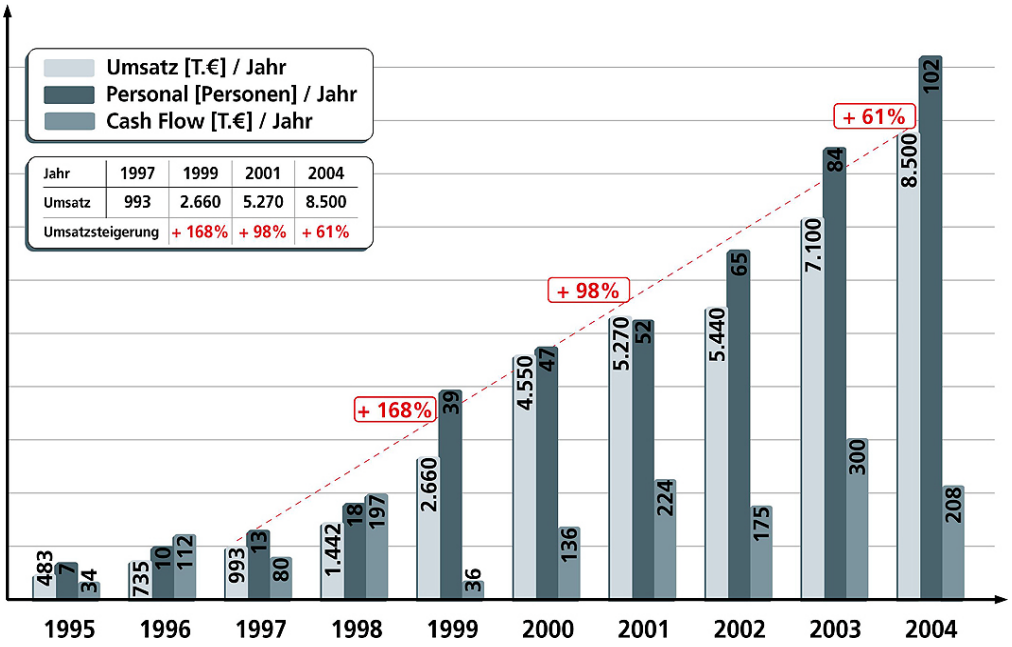


Abbildung 1: Firmenentwicklung

Deutlich sind aus der Gegenüberstellung einzelne Wachstums- und Konsolidierungszyklen erkennbar. In starken Wachtstumsjahren war in der Regel eine Reduzierung des cash flows zu verzeichnen. Es wird daher nach dem überproportionalen Wachstum des Jahres 2004 für 2005 mit einer Konsolidierung beim Umsatz und einer Erhöhung des cash flow für 2005 und 2006 gerechnet.

3 Unternehmensentwicklung 2005

Mit Beschluß des Geschäftsplans 2003 und den dort formulierten strategischen Zielen:

- Bundesweite Wahrnehmung von NEK als Ingenieurunternehmen
- Meinungsführerschaft im Bereich innovativer Energiekonzepte
- Fokussierung auf hochtechnisierte Gebäude und Modernisierungen
- Ausbau der ertragsstarken Bereiche Contracting und Biomasse
- Etablierung der NEK FM-Instrumente als marktgängige Systeme

wurde die Entwicklung von NEK vom Ingenieurbüro zur Unternehmensgruppe für Engineering und Contracting initialisiert.

Mit dem vorgelegten Managementreport soll die Zielerreichung beschrieben und dokumentiert werden.

Bundesweite Wahrnehmung von NEK als Ingenieurunternehmen

Mit Abschluss der Integration von Teilen der insolventen HL-Technik AG im 1. Quartal 2005 konnte die Ende 2003 eingeleitete Etablierung von NEK als Ingenieur-unternehmen mit bundesweiter Präsenz und Wahrnehmung abgeschlossen werden.

Neben der kontinuierlichen Berichterstattung durch die Fachpresse kann insbesondere die Teilnahme von NEK an allen wesentlichen Angebots- und Bieterverfahren für Großprojekte festgestellt werden. Die Position im Markt sichert NEK quasi per se die Präqualifikation.

Meinungsführerschaft im Bereich Innovativer Energiekonzepte

NEK (**N**eue **E**nergie **K**onzepte) steht mittlerweile als Synonym für Innovation. Die Mitarbeiter des Bereiches Energy Design sind in wesentlichen Fach- und Normenausschüssen vertreten.

Bei der Entwicklung der sogenannten Energieeinsparverordnung (EnEV) 2006, die ein wesentliches Auftragspotential für die nächsten Jahre darstellt, konnte NEK in Zusammenarbeit mit dem Bauministerium zum Teil federführend mitwirken.

In 2005 wurde zudem eine gute inhaltliche Verknüpfung zwischen der innovativen Grundlagenarbeit (z. Bsp. in den Normenausschüssen) und der betrieblichen Praxis erreicht.

Fokussierung auf hochtechnisierte Gebäude und Modernisierungen

Durch die Bearbeitung von Projekten mit Gebäuden mit hohem Technikanteil (Labore, Krankenhäuser) oder die Modernisierung historischer Bausubstanz (Museen, Bibliotheken) ist eine betriebswirtschaftlich attraktive Abwicklung regelmäßig sichergestellt.

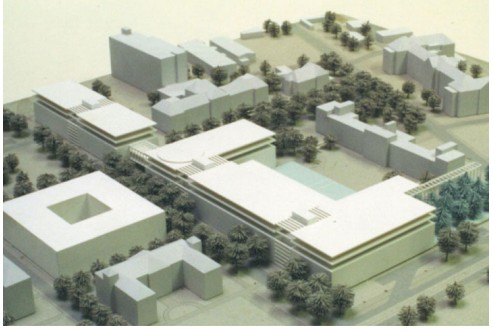


Abbildung 2:
Chirugie, Innere- und Neuromedizin
Universität Magdeburg

Abbildung 3:
Schloss Bellevue, Berlin

Der Markteintritt für solche Aufgaben wird durch die bisherige Entwicklung von NEK sichergestellt, da auf verschiedene mit guter Referenz bereits abgewickelte Projekte und entsprechendes Personal zurückgegriffen werden kann.

In allen Regionen bilden Projekte dieser Ausrichtung die Basis für die betriebswirtschaftliche und personelle Auslastung.

Ausbau Aktivitäten im Bereich Contracting und Biomasse

Mit Inbetriebnahme des ersten BioMasse Kraftwerkes in Braunschweig und der damit einher gehenden überregionalen Berichterstattung konnte die Know-How-Trägerschaft von NEK kommuniziert werden.

Die Zusammenarbeit mit der Braunschweiger Versorgungs AG als Mitgesellschafter und Joint-Venture-Partner der ARTEMIS KG führte zu insgesamt 5 vielversprechenen Standortentwicklungen (Engineering und Contracting). Nach Stabilisierung der politischen Situation in Berlin können diese Standorte nun ab 2006 kurzfristig realisiert werden.

Abbildung 4:
Schweizer Viertel, Berlin

Abbildung 5:
Waldsiedlung, Groß Glienicke

Zur Erweiterung der Geschäftsaktivitäten im Bereich der gewerblichen Wärmelieferung werden derzeit Abstimmungen mit der GAGFAH zur Übernahme der Mehrheitsanteile der Betriebsgesellschaft Schweizer Viertel geführt.

Etablierung der NEK FM-Instrumente als marktgängige Systeme

Das in der Vergangenheit bereits entwickelte Facility Management Instrument „Invista-Datenbank“ wird zu einem barcodeorientierten Qualitäts-, Kontroll- und Auftragssteuerungselement für technische Service- und Inspektionsleistungen weiterentwickelt. Vergleichbare Systeme sind bislang nur für Reinigungsdienstleistungen am Markt.

In Verbindung mit den Entwicklungen rund um die energetische Bestandsaufnahme von Gebäuden (Energie-Rating) kooperiert NEK zukünftig mit dem deutschlandweit führenden Benchmark-Unternehmen und entwickelt das Energiemodul für das bereits am Markt etablierte Benchmark-Tool.

Abbildung 6:
EnEV 2006, Energiepass

3.1 Bereich Engineering

Der starke Ausbau des Bereichs Engineering in den zurückliegenden Jahren hatte auch die Besetzung von Stellen mit Mitarbeitern zur Folge, die, wie sich im Nachhinein herausstellte, nicht dem notwendigen Qualifikationsprofil entsprachen.
Demzufolge mussten Standorte trotz guter Auftragslage personell verschlankt werden, da die Arbeiten nicht in der notwendigen Qualität und Termintreue erbracht werden konnten.

Der Standort Stuttgart wird zukünftig als Projektbüro geführt, dass zum einen die Präsenz in der Region und zum anderen die Betreuung der Stammkunden sowie die Abwicklung von Studien und Konzeptplanungen übernimmt.

Vom Projektbüro Stuttgart wird auch das Bauvorhaben Versorgungszentrum Hegelstraße, ein Multifunktionsgebäude mit Großküche, Apotheke und Laboreinrichtungen für die städtischen Kliniken in Stuttgart betreut.

Abbildung 7:
Versorgungszentrum Hegelstraße, Stuttgart

Abbildung 8:
BMW Forschungs- und Innovationszentrum, München

Die Mitarbeiter in München stehen dem Haupt-Auftraggeber BMW weiter über entsprechende Rahmenvereinbarungen zur Verfügung. Hauptsächlich erfolgt die Betreuung des Großbauvorhabens Projekthaus auf dem BMW Campus in München.

Region NORD

Die Region NORD, die quasi den Nukleus der NEK Ingenieur Gruppe darstellt, kann auf eine über Jahre gewachsene Geschäftsverbindung mit ortsansässigen Partnern zurückgreifen.

Durch den Kompetenzschwerpunkt im Bereich Laborbau können regelmäßig große Aufträge gewonnen werden. Darüber hinaus ergeben sich Auftragspotentiale aus der wieder leicht anziehenden Automobilkonjunktur.

Mit der Einrichtung eines Projektbüros in Hamburg, in dem zukünftig auch der Bereich Energy Design angesiedelt ist, wird die Möglichkeit zur Kundenansprache entsprechend erweitert.

Der Standort in Braunschweig und das Büro Magdeburg konnten über die Teilnahme an VOF-Verfahren folgende Aufträge gewinnen:

- Forschungsverfügungsgebäude für die Martin-Luther-Universität für physikalische und chemische Institute sowie
- Modernisierung der technischen Infrastruktur des Max-Planck-Institutes in Göttingen

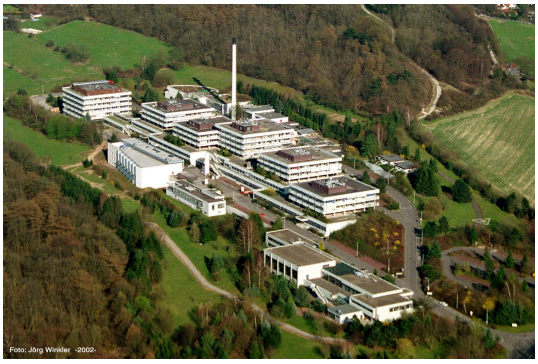


Abbildung 9:
Modernisierung Infrastruktur
Max Planck Institut, Göttingen

Abbildung 10:
Atlantic – Haus, Hamburg

Region WEST

Die Integration der insolventen HL-Technik in Frankfurt in die Region WEST ist weitestgehend und problemlos vollzogen. Die Mitarbeiter konnten auf bestehende Kundenbeziehungen zurückgreifen und durch die erweiterte Kompetenz im Bereich Laborbau weitere Kundenkreise erschließen.

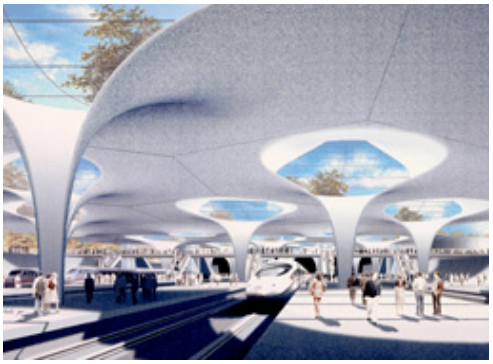
Dadurch wurde das bisherige Kompetenzfeld Real Estate durch den Bereich Laborbau entsprechend der strategischen Ausrichtung von NEK erweitert.

Neben verschiedenen kleineren und mittleren Aufträgen aus dem Bereich Real Estate und Technische Due Diligence hat unser Frankfurter Büro

- den Auftrag zur Modernisierung des Terminal 1, Ebene 0, am Flughafen in Frankfurt gewonnen.

Am Flughafen selbst und in Frankfurt stehen zudem große und größte Projekte wie der Neubau der europäischen Zentralbank in Frankfurt an, bei denen sich NEK bereits präqualifiziert hat.

Nach Abschluß der Stufe 2 des Projektes Neubau Hauptbahnhof Stuttgart 21 wurde im Frankfurter Büro eines der bedeutenden Verkehrsprojekte der Deutschen Bahn zur Einleitung der Realisierungsphase fortgeschrieben. Der Planfeststellungsbeschluß wird bis Ende 2005 erwartet, sodaß das Projekt wahrscheinlich im Jahr 2006 fortgeführt wird.



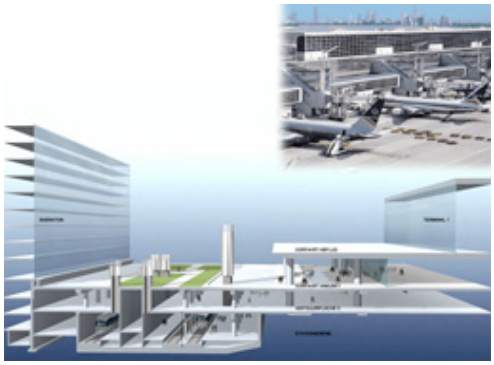


Abbildung 11:
Bahnhof S21, Stuttgart

Abbildung 12:
Flughafen Terminal 1 – Ebene 0,
Frankfurt a.M.

Region SÜD

Da die Büros in München und Stuttgart trotz guter Auftragslage – aufgrund der bereits beschriebenen Probleme - personell deutlich verschlankt wurden, greift die Region SÜD bei Bedarf auf die NEK Ressourcen in Heidelberg zurück.

Das Büro Heidelberg ist als Kompetenz-Center im Laborbau etabliert und konnte dieses Jahr unter anderem das

- Science to business center von Deggussa

realisieren, dass auf Grund der innovativen Laborstruktur bundesweit Beachtung findet.

Das Team in Heidelberg, das seit langem erfolgreich für die Universität in Mainz arbeitet, konnte ebenfalls über ein VOF-Verfahren

- den Neubau der Physikalischen Chemie in Mainz sowie
- die Erweiterung der Kernchemie in Mainz (Direktbeauftragung)

gewinnen.

Region OST

Das aus Sicht der Marktpositionierung der NEK Gruppe im Bereich Laborbau herausragendste Projekt konnte sich das Berliner Büro sichern:

- die Unterbringung des Robert-Koch-Instituts in Berlin beinhaltet die Errichtung eines biologischen Hochsicherheitslabors (S4)

Die Positionierung im Bereich Laborbau in Berlin wird auch durch den Zuschlag für

- den Neubau des Forschungshauses der Molekularen Veterinärmedizin für die FU Berlin

gefestigt. Die bestehenden Geschäftsbeziehungen zum BBR (Bundesbaudirektion) führten zu folgenden weiteren Aufträgen

- Neubau und die Erweiterung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Sanierung der deutschen Botschaft in Paris und Untersuchung weiterer Auslandliegenschaften für das Auswärtige Amt

Abbildung 13:
Unterbringung Robert Koch Institut, Berlin

Abbildung 14:
Neubau und Erweiterung
Familienministerium, Berlin

Ausblick Engineering

All diese Projekte sind spannende Aufgaben, die die Position von NEK als eines der führenden Ingenieurunternehmen in Deutschland festigen werden.

Mit Inkrafttreten der EnEV 2006 erwartet die Geschäftsführung eine deutliche Steigerung der Nachfrage nach innovativen Energieberatungen (Energie-Rating) und Energiedienstleistungen.

Damit kann NEK sowohl seine Marktposition als auch die Kernkompetenzen aus 10 Jahren Erfahrung mit guter Aussicht auf wachsende Marktanteile und auskömmliche Margen nutzen.

Gleichzeitig bildet das Engineering das Fundament für den Bereich Contracting sowie die Projektentwicklung und Realisierung von Biomasse-Anlagen.

3.2 Bereich Contracting

Der Bereich zeichnete sich auch 2004 durch eine stabile Umsatz- und Ertragssituation aus. Im Jahr 2005 wird der Ertrag durch eine bis Jahresende abgeschlossene Personalie sowie eine Vertragsanpassung bei einer der versorgten Liegenschaften belastet.

Die im Jahr 2004 begonnene Qualifizierung des Stammpersonals wurde auch im Jahr 2005 konsequent fortgesetzt.

Insbesondere wurden weiterführende Schulungen in den Bereichen Software, Kundenkontakt, Organisation und Mitarbeiterführung absolviert. Durch diese Maßnahmen konnte einerseits die Effizienz der Arbeitsabläufe weiter erhöht werden; andererseits war auch eine nochmalige Steigerung der Motivation zu beobachten.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2005 wurde die neue Hausverwaltungssoftware vollumfänglich eingeführt und löste die bisherige z. T. recht umständliche Lösung ab. Die Erwartungen bezüglich einer Vereinfachung der Geschäftsprozesse haben sich vollumfänglich bestätigt: Die gleiche Arbeit wie früher kann schneller und mit wesentlich geringerer Fehlerquote ausgeführt werden.

Ergänzend wurde die Hardwareausstattung weitgehend erneuert, so dass nunmehr optimale Arbeitsbedingungen vorliegen. Auch die Einführung einer Online-Datenfernüberwachung für die größeren Anlagen wurde im Jahr 2005 vorangetrieben.

Bei der NEK Betriebs + Service GmbH & Co. KG in Potsdam steht die Entscheidung zur Übernahme des Gesellschafteranteils der GAGFAH an der der SVB Neues Schweizer Viertel Betriebs + Service GmbH & Co. KG an.

Der Kommanditist, die GAGFAH in Essen, strebt nach dem Verkauf an die Fortress eine Bereinigung des Portfolios an.

In diesem Zusammenhang wurde die NEK Betriebs + Service GmbH & Co. KG, die die Betriebsführung der SVB KG übernommen hat, bezüglich einer Übernahme der Gesellschaft angesprochen.

3.3 Bereich Biomasse

Im Rahmen der Gesellschafterversammlung mit der Braunschweiger Versorgungs AG im Juli 2005 wurde der weitere gemeinsame Ausbau des Geschäftsfeldes Biomasse/ Contracting beschlossen. Den Rahmen dafür bildet die gemeinsame Firma ARTEMIS Erste Braunschweiger Bio Energie GmbH & Co. KG.

Die Inbetriebnahme der Pilotanlage Am Flughafen in Braunschweig im April 2005 verlief erfolgreich. Die Anlage produziert seitdem Strom und Wärme entsprechend des Geschäftsplanes.

Auf Basis der Erfahrung mit der Pilotanlage hat NEK das sogenannte Biomasse-Partnermodell entwickelt.

Über das Biomasse-Partnermodell hat NEK Zugriff auf bestehende Liegenschaften bzw. Standorte für Biomasse BHKWs und verkürzt so die Projektvorlaufzeiten deutlich. Die bestehenden Anlagen werden NEK über Contracting zur Nutzung überlassen, optimiert und um ein Biomasse BHKW erweitert.

Durch die Einspeisung von Wärme aus dem Biomasse BHKW werden konventionelle Brennstoffe (Heizöl, Erdgas) verdrängt. Gleichzeitig wird „grüner Strom“ in das öffentliche Netz eingespeist und gemäß EEG vergütet.

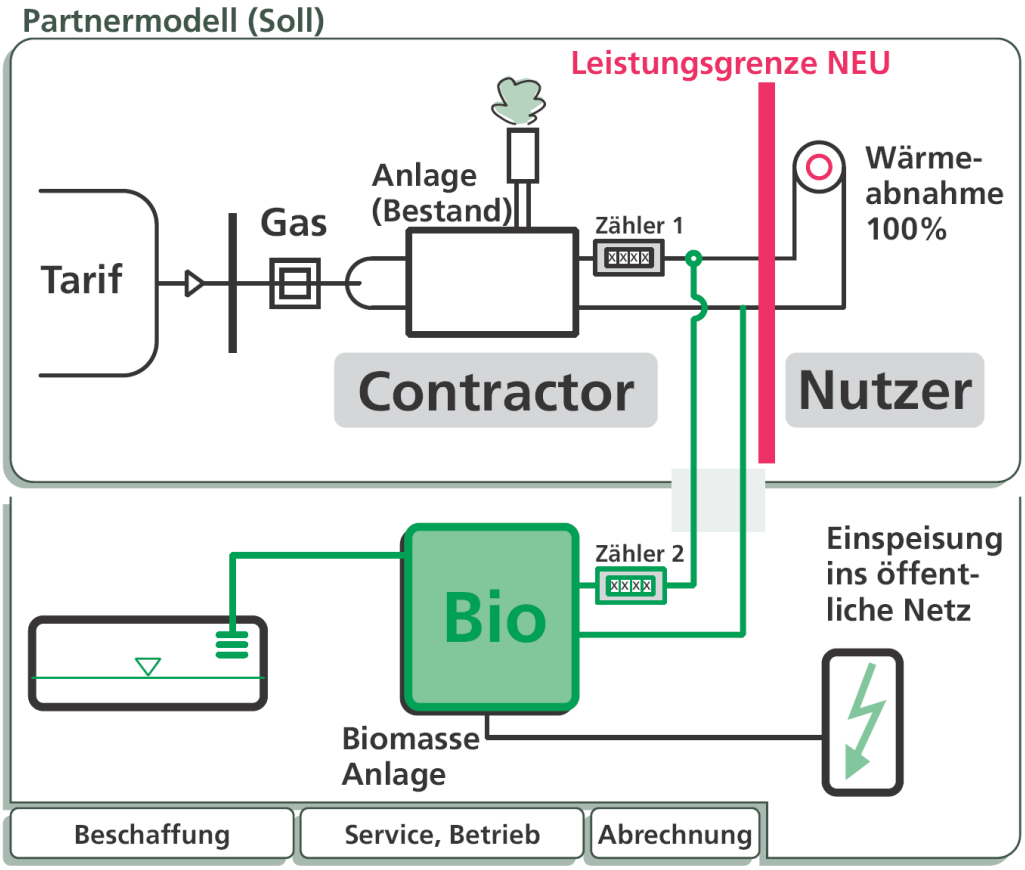


Abbildung 15:
Biomasse-Partnermodell

Das Partnermodell ist sowohl für den Kunden als auch den Anbieter finanziell vorteilhaft: Der Eigentümer profitiert von sinkenden Energiekosten durch technische Optimierung der Altanlage sowie einer Verbesserung des Energie-Ratings, das im Zuge der EnEV 2006 zukünfig obligatorisch zu ermitteln ist, durch den Einsatz von Bio-BHKWs. Der Anbieter kann die erzeugte Wärme ganzjährig absetzen.

Auf Basis des Biomasse-Partnermodells wurden bereits Angebote für verschiedene Liegenschaften erarbeitet. Insgesamt ergibt sich ein positives Marktecho. Aufgrund der vorliegenden Rückmeldungen geht die Geschäftsführung von folgendem Verlauf aus:

- Errichtung einer Anlage mit 250 kW el bei den HEH-Kliniken in Braunschweig. Inbetriebnahme im II. Quartal 2006
- Erweiterung der Anlage Am Flughafen um ein BHKW-Modul mit 320 kW el. Inbetriebnahme im I. Quartal 2006

- Realisierung von einer größeren oder mehreren kleineren Anlagen mit ca. 1,2 MW el bis zum Beginn des III. Quartals 2006

Über diese Anlagen hinaus gibt es zahlreiche weitere Kontakte, so dass die bisherige Annahme der Inbetriebnahme von zwei neuen Anlagen pro Jahr als konservativ einzustufen ist.

Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang auch die Gespräche mit der Berliner Energieagentur, mit der eine entsprechende Kooperationsvereinbarung in Ergänzung des von der Berliner Energieagentur entwickelten sogenannten Beistellmodells (Beistellung eines BHKW´s zu einer bereits bestehenden Heizungsanlage, analog zu dem von NEK entwickelten Biomasse-Partnermodell) verhandelt wird.

4 Geschäftsentwicklung 2005

Auch das erste Quartal 2005 war für den NEK Unternehmensverbund, ähnlich wie das zweite Halbjahr 2004, durch zeit- und kostenaufwendige Arbeitsgerichtsverfahren gekennzeichnet.

Wesentliche Ursachen waren die Klagen ehemaliger HL-Mitarbeiter auf eine Übernahme nach § 613 a BGB (Betriebsübergang) und die Notwendigkeit zum Stellenabbau in München, Stuttgart und Wolfsburg. Alle Verfahren konnten auf dem Vergleichswege abgeschlossen werden, weitere Verfahren sind nicht anhängig oder zu erwarten.

Über die bereits im Jahr 2004 zu verzeichnenden Verluste an den Standorten in München, Stuttgart und Wolfsburg hinaus kam es auch in Berlin aufgrund einer Verzögerung von bereits zugesagten Anschlussaufträgen zu einem Umsatzausfall in der Größenordnung von 300.000 €. Der Bereich Biomasse lieferte aufgrund der Inbetriebnahme der Pilotanlage noch keinen positiven Deckungsbeitrag.

Dadurch ergab sich trotz des erfolgreichen Jahresbeginns bei den Ingenieur-gesellschaften in Braunschweig und Frankfurt sowie der Contractingtochter in Potsdam insgesamt ein schwaches I. Quartal, das mit einem operativen Verlust von rund 350.000 € (EBITDA) endete.

Aufgrund der 2004 durch die Geschäftsführung eingeleiteten Maßnahmen konnte dieser Trend gestoppt und bereits im II. Quartal 2005 wieder ein positives Gesamtergebnis erzielt werden. Die Entwicklung der Quartalsumsätze und –ergebnisse (EBITDA) zeigt folgende Grafik:

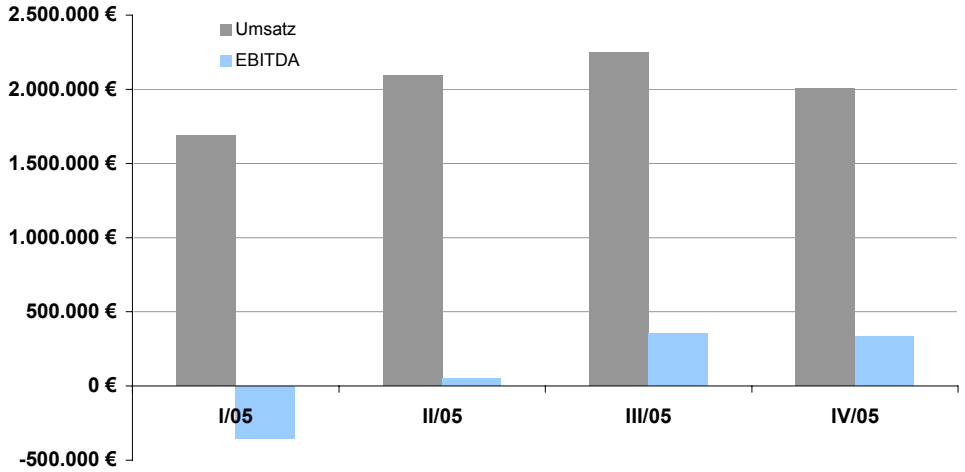


Abbildung 16: Geschäftsverlauf 2005

Aufgrund der guten Auftragssituation in allen Bereichen setzte sich die positive Entwicklung auch im III. Quartal 2005 fort, so dass unter Einbeziehung einer belastbaren Prognose für das IV. Quartal 2005 mit einem EBITDA von rund 330.000 € bei einem konsolidierten Umsatz von 8,3 Mio. € im Jahr 2005 gerechnet wird.

T€	Q 1/2005	Q 2/2005	Q 3/2005	Q 4/2005	Summe
Umsatz	1.664	2.052	2.224	2.330	8.270
EBITDA	-343	11	341	321	330
Aufwand (A.o)	189	52	21	10	272

Geschäftsverlauf 2005 und Darstellung ausserordentlicher Aufwand

Das Geschäftsjahr kann trotz der Ausfälle in der Region SÜD in etwa auf dem Niveau 2004 stabilisiert werden.

Zu dieser Entwicklung trägt auch de Abbau der Personalkosten bei, die bei gleicher Gesamtleistung von rund 1,25 Mio. € im I. Quartal 2005 auf 1 Mio. € im IV. Quartal 2005 reduziert werden konnten.

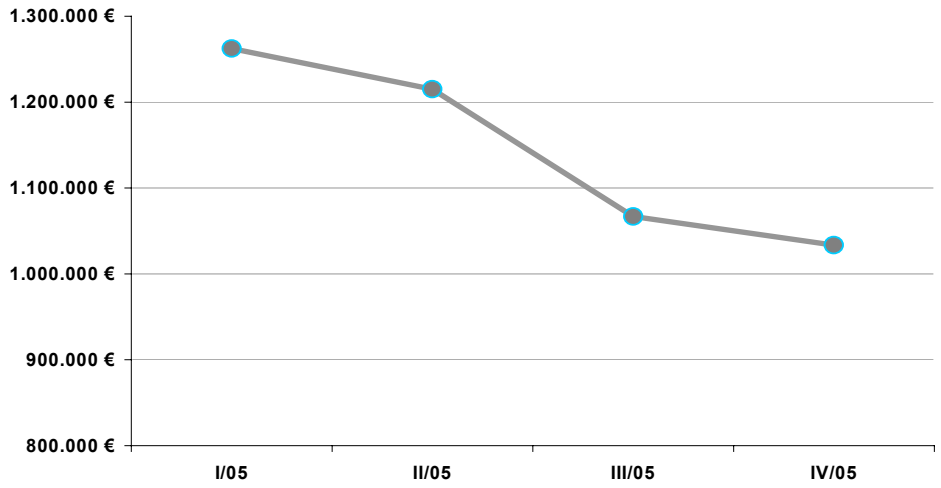


Abbildung 17:
Personalkosten 2005 - 2006

T€	Q 1/2005	Q 2/2005	Q 3/2005	Q 4/2005	Summe
Personalkosten	1.263 €	1.216 €	1.067 €	1.034 €	4.580 €

Personalkostenentwicklung 2005

Insgesamt wird sich das Ergebnis gegenüber 2004 trotz des hohen ausserordentlichen Aufwandes und des schwachen I. Quartals deutlich verbessern.

Die Struktur der NEK Ingenieur Gruppe stellt sich zum Stichtag des Berichts wie folgt dar:

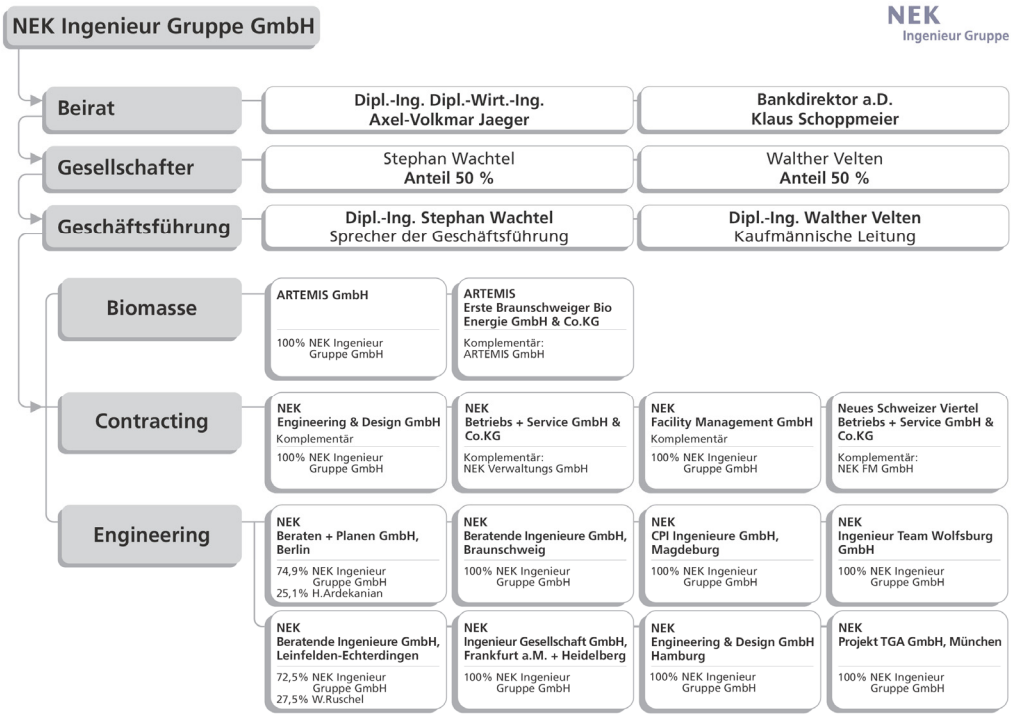


Abbildung 18: Firmenstruktur

5 Prognose und Ausblick 2006

Für 2006 sieht die Geschäftsführung eine Fortsetzung der positiven Entwicklung des 2. Halbjahres 2005. Diese Einschätzung begründet sich wie folgt:

- Die Wirksamkeit der bereits umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung und Beseitigung von Verlustbringern lässt sich an den Quartalsergebnissen im 2. Halbjahr 2005 ablesen. Die unten näher erläuterten Maßnahmen werden die Kosten weiter senken.
- Der hohe Auftragsbestand (A-Prognose) in Kombination mit einer Vielzahl derzeit in Verhandlung befindlicher Angebote und Abrufleistungen (B-Prognose) mit überdurchschnittlichem Renditepotential liefert eine belastbare Planungsbasis. Der gesamte Auftragsbestand ab dem IV. Quartal 2005 (Sollfaktura) beläuft sich auf über 11 Mio. Euro.
- Der Anteil der noch durch das Management zu generierenden C-Prognose (Zielakquise) ist mit weniger als 10% des Gesamtumsatzes 2006 als sehr gering einzustufen. Damit kann sich die Geschäftsführung vermehrt auch operativen Aufgaben widmen und damit die Wertschöpfung verbessern.
- Der Bereich Biomasse konnte über das Partnermodell Biomasse 2005 erfolgreich im Markt eingeführt werden.

Im Jahr 2006 ist aufgrund der Auftragssituation die Neueinstellung von insgesamt 8 zusätzlichen Mitarbeitern (1 Mitarbeiter in Braunschweig, außerdem Ersatz eines ausscheidenden Mitarbeiters, 2 Mitarbeiter in Frankfurt, 3 Mitarbeiter in Berlin sowie 2 Mitarbeiter in Heidelberg) geplant.

Die Personaldecke wird dann rund 100 Mitarbeiter, inkl. der freien Mitarbeiter betragen.

Zur weiteren Verbesserung des Ergebnisses im Jahr 2006 werden auch im Bereich Sachkosten umfassende Maßnahmen realisiert:

- Reduzierung der Raumkosten der NEK Ingenieur Gruppe GmbH in Berlin um 50% durch Zusammenlegung mit dem Büro der NEK Beraten + Planen GmbH am Standort Hegelplatz.
  Weitere Kostenreduzierung durch Synergieeffekte im Bereich Büro- und Personalkosten.
- Reduzierung der Raumkosten in Wolfsburg um 80% durch Reduzierung auf ein Projektbüro und Umzug in andere Räumlichkeiten
- Reduzierung der Raumkosten in Stuttgart um 50% durch Reduzierung der Mietfläche im Zusammenhang mit dem Status eines Projektbüros
- Reduzierung der Raumkosten in München um 50% durch Reduzierung der Mietfläche im Zusammenhang mit dem Status eines Projektbüros
- Einführung einer Flatrate für Mobiltelefonie und Datenkommunikation und deutliche Effizienzsteigerung im Datenverkehr

Die Quartalsplanung geht von folgenden Kennzahlen für das operative Geschäft aus:

T€	Q 1/2006	Q 2/2006	Q 3/2006	Q 4/2006	Summe
Umsatz	2.326	2.447	2.667	2.511	9.951
EBITDA	272	256	330	212	1.070

Geschäftsverlauf 2006

Es wird ein Quartalsumsatz für den Gesamtverbund ohne Biomasse – wie auch in den Quartalen II bis IV/2005 – von rund 2,2 Mio. € erwartet. Die darüber hinausgehenden Quartalsumsätze von konsolidiert etwa 400 T€ ab dem dritten Quartal 2006 resultieren aus den zurzeit in Planung befindlichen Bio-BHKW.

Insgesamt ist ein operativer Umsatz von rund 10 Mio. € bei einem EBITDA von gut 1 Mio. € geplant. Dieses Ertragsniveau wäre auch in 2005 ohne den ausserordentlichen Aufwand und den Umsatzausfall des I. Quartals erreicht worden.

Der derzeit vergleichsweise hohe Forderungsbestand von rund 2 Mio. Euro netto wird sich bis zum Ende des Jahres 2005 auf einen als normal zu betrachtenden bewerteten Forderungsbestand von rund 1,5 Mio. Euro netto reduzieren. In diesem Zusammenhang wird sich auch die Liquidität verbessern, zumal die positiven Quartalsergebnisse dies entsprechend unterstützen.

Der durch die NORD/LB gewährte Sonderkontokorrentrahmen in Höhe von 450.000 € wird wie bisher sukzessive zurückgeführt, so dass der Rahmen Ende 2006 nicht mehr benötigt wird. Parallel soll die Eigenkapitalausstattung der NEK Ingenieur Gruppe durch die Aufnahme von Mezzanine-Mitteln der NORD/LB sowie Platzierung von Genussscheinen weiter verbessert werden.

Berlin/Braunschweig, den 24.10.2005

Stephan Wachtel

Walther Velten

Anlage.

Gewinn- und Verlustrechnung

NEK UNTERNEHMENSVERBUND
BERLIN / BRAUNSCHWEIG

KONZERN - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom
01. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004

		2004 TEURO	2003 TEURO
1.	Umsatzerlöse	8.679,77	6.776,56
2.	Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-181,80	311,57
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	1,60
4.	**GESAMTLEISTUNG**	**8.497,97**	**7.089,73**
5.	Sonstige betriebliche Erträge	213,40	233,60
6.	Materialaufwand		
	a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	545,41	693,62
	b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.169,49	1.245,88
		1.714,90	1.939,50
7.	**ROHERGEBNIS**	**6.996,48**	**5.383,83**
8.	Personalaufwand	4.816,57	3.284,90
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	179,97	145,40
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.900,04	1.517,72
11.	**BETRIEBSERGEBNIS**	**99,90**	**435,80**
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,97	3,69
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51,64	33,88
14.	FINANZERGEBNIS	-47,68	-30,18
15.	**ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**	**52,22**	**405,62**
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18,96	184,68
17.	Sonstige Steuern	4,09	4,09
18.	**JAHRESÜBERSCHUSS**	**29,17**	**216,85**